



Berufsorientierung in Remscheid

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Wie Eltern ihre Kinder unterstützen können.

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.

UNSER 
REMSCHIED
UNSERE STADT



Liebe Eltern,

in NRW beschäftigen sich alle Kinder ab der 8. Klasse in der Schule mit ihrer beruflichen Zukunft.

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ – KAoA – fördert den direkten Einstieg aller Schüler*innen in Ausbildung oder Studium mit einem Standardprogramm, damit alle für sich den richtigen Weg finden.

KAoA

- hilft Ihren Kindern dabei, die eigenen Interessen und Fähigkeiten besser kennenzulernen,
- fördert ihre praktischen beruflichen Erfahrungen,
- eröffnet ihnen ein breites Spektrum von Berufen,
- stärkt ihre Entscheidungsfähigkeit und
- formuliert am Ende der Schulzeit eine verbindliche Perspektive für einen Anschluss.

Berufswahl ist ein individueller Entwicklungs- und Reifeprozess, der Zeit und Begleitung braucht – und Sie.

Ziel ist, dass Ihre Kinder am Ende eine kompetente Entscheidung für den eigenen Berufsweg treffen können. Sie kennen Ihre Kinder, deren Stärken und Schwächen und sind deshalb wichtige Partner*innen in diesem Entscheidungsprozess.

Als Eltern sind Sie wichtige Vorbilder: Sie können ermutigen, stärken und Orientierung bei der Berufswahl geben. Aber: Sie können Ihren Kindern die Entscheidung nicht abnehmen!

Ihre Rolle ist es, zu unterstützen und Hilfestellung zu geben. Sie können z.B. Wünsche (Traumberuf), Ziele und Lebensentwürfe thematisieren, Gefühle berücksichtigen und über eigene Berufserfahrungen sprechen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einige Informationen dafür mit an die Hand geben!

AUF GEHT'S!
DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE
ZUM THEMA BERUFSWAHL



EINSTIEGSINSTRUMENT

Der erste Schritt für eine erfolgreiche Berufsorientierung ist das Erkennen eigener Stärken und Interessen!

„EIGENE STÄRKEN ENTDECKEN!“

Zum Start der Berufsorientierungsphase gehen alle Schüler*innen ab Klasse 8 zu einem Bildungsträger.

Die Jugendlichen lösen allein und in Kleingruppen handlungsorientierte Aufgaben aus verschiedenen Bereichen des Alltags. Dabei zeigen

sie Kompetenzen, die über schulisch abfragbares Wissen hinausgehen, lernen ihre Stärken kennen und erfahren, was alles in ihnen steckt.

Am Ende des Tages findet ein gemeinsamer Rückblick auf die gezeigten Stärken statt. Die Jugendlichen erhalten ein individuelles Zertifikat. Es ist Grundlage für die folgende praktische Berufsorientierung.

Eltern sind wichtig.

Das Einstiegsinstrument ist ein guter Anlass, darüber zu reden, was Ihr Kind kann und was es sich wünscht. In der Regel kennen Sie die Stärken, Wünsche und Neigungen Ihres Kindes. Mit dem Einstiegsinstrument kann der Blick erweitert werden und auf bisher nicht erkannte Talente aufmerksam machen. Gemeinsam Fähigkeiten und Interessen herauszufinden ist eine viel größere Herausforderung als auf Schwächen hinzuweisen, führt aber zum Erfolg!

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS
Berufliche Orientierung

DU HAST POTENZIAL!

Name: **Mia Musterschülerin** Teilnahme an der Potenzialanalyse am: **09.09.2019**

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Mit der Potenzialanalyse hast du einen ersten Schritt auf dem Weg deiner beruflichen Orientierung gemacht. Es werden noch viele weitere folgen. Das Landesbrotbacken ist ein Abschluss ohne Anschluss unterstützt dich dabei. Sofern jetzt bringt die Stärken mit. Du wirst sicherlich auch noch weitere entdecken und entdecken. In den Übungen am Tag der Potenzialanalyse konnten wir insbesondere Hinweise auf folgende Stärken bei dir feststellen:

Aufgabenverständnis und Informationsverarbeitung	Teamfähigkeit und Kooperation	Geduld
A INGENIEURFACH TECHNISCH	B RAUFMARKTVERWALTEND	
C KUNSTLEBENS-REAKTIV	D SOZIAL-PRÄSENTIEREND	

Die Stärken, die du bei den Übungen gezeigt hast, können im Allgemeinen besonders gut in folgenden Berufen eingesetzt werden:

Zu diesen Berufen passen z.B. folgende Berufsfelder, die du einmal näher anschauen könntest:

- A: Bau, Architektur, Vermessung / Landbauwirtschaft, Natur Umwelt / Metall, Maschinenbau / Naturwissenschaften / Technik, Technologie
- B: Wirtschaft, Verwaltung / Dienstleistung (IT, Computer / Medien und Logistik) / Naturwissenschaften
- C: Gesundheits-, Ingenieurwissenschaften / Kunst, Kultur, Gestaltung / Dienstleistung / Medien / Produktion, Fertigung
- D: Soziales, Pädagogik / Dienstleistung / Gesundheits-, Geisteswissenschaften / Gesundheit

Dein nächster Schritt wird die Berufswahl-Hilfe sein. Dort kannst du mehr über einzelne Berufsfelder herausfinden und sie mit deinen Stärken und Interessen abgleichen.

Partner des Landesbrotbackens sind:

- Landesbrotbacken
- Landesbrotbacken
- Landesbrotbacken
- Landesbrotbacken



START:
AB KLASSE 8,
1. HALBJAHR

2.

BERUFSWAHPASS NRW

Die Wünsche und Vorstellungen Ihrer Kinder
können sich im Laufe der Zeit verändern.

Ein Ordner, der viel bietet:

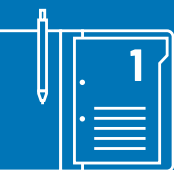
Der Berufswahlpass NRW ist im gesamten Berufsorientierungsprozess ein treuer Begleiter. Mit zahlreichen Arbeitsblättern und Informationen hält er die Entwicklung und individuellen Fortschritte der Jugendlichen fest. Zudem können alle Unterlagen und Zertifikate rund um die Berufsorientierung darin abgeheftet werden. Ideal für die Beratung und die Bewerbungsphase!

Lassen Sie sich den Berufswahlpass regelmäßig zeigen und den Inhalt erklären. Dies ist eine gute Möglichkeit, um mit Ihrem Kind über bereits gemachte Erfahrungen und berufliche Vorstellungen im Gespräch zu bleiben.

Weitere Infos finden Sie hier:



<http://www.bwp-nrw.de/los-gehts-2>



BEGLEITEND:
AB KLASSE 8,
1. HALBJAHR

3.

BERUFSFELD- ERKUNDUNGEN

Praktische Erfahrungen sind wichtig für
eine erfolgreiche Berufswahl.

„ERZÄHL
MIR VON
DEINEM
TAG!“

Jetzt wird's praktisch:

Berufsfelderkundungen sind eintägige Schnupperpraktika. Durch sie erweitern die Jugendlichen ihren Horizont und erhalten einen ersten Einblick in die Arbeitswelt. Denn: Manchmal stimmen die Vorstellungen der Jugendlichen und die Arbeitsrealität des Wunschberufes nicht überein.

Um eine Idee davon zu bekommen, was Ihr Kind machen möchte oder eben auch nicht, nimmt es an mindestens drei Berufsfelderkundungen (BFE) teil. So können die Talente erprobt werden, die sich im Einstiegsinstrument gezeigt haben. Natürlich kann aber auch der Traumberuf erkundet werden.

Dabei kommt es nicht darauf an, sich jetzt schon festzulegen. Auch für einen akademischen Beruf sind Kenntnisse über verwandte Berufe von Vorteil. Jetzt heißt es: Ausprobieren! Die Stadt Remscheid unterstützt die Suche nach BFE-Plätzen mit einem Online-Buchungsportal:



berufsfelderkundung.remscheid.de

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Erlebnisse bei der BFE: Was war gut? Was weniger? Welche Berufsfelder und Berufe sollte man sich noch einmal genauer anschauen? Diese Überlegungen finden Platz im Berufswahlpass.



LOS GEHT'S:
AB KLASSE 8,
2. HALBJAHR

4.

BETRIEBSPRAKTIKA

Längere Praxiserfahrungen festigen den Berufswunsch

Jetzt wird es konkreter:

Das Betriebspraktikum dauert in der Regel zwei bis drei Wochen. Es setzt die BFE fort und bietet die Möglichkeit weitere praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Jugendlichen erhalten einen längerfristigen Einblick in den Arbeitsalltag und die Abläufe in einem Unternehmen. Außerdem können sie erste Kontakte in die Arbeitswelt knüpfen.

Wichtig ist, dass sich Jugendliche möglichst eigenverantwortlich um einen Praktikumsplatz kümmern. Als Eltern können Sie unterstützen, sollten Ihren Kindern die Suche nach einem Platz und die Kontaktaufnahme zum Unternehmen aber nicht abnehmen. Dies ist schließlich ein wichtiges Training für weitere Bewerbungen. Wenn Sie nach dem Praktikum den Eindruck haben, dass Ihr Kind noch Orientierungshilfen

„IST DAS
WAS FÜR
DICH?“

benötigt, gibt es weitere Möglichkeiten der Praxiserprobung (z.B. Praxiskurse bei Bildungsträgern oder Langzeitpraktikum). Sprechen Sie die Klassenlehrer*innen an.

Übrigens: Auch ehrenamtliche Tätigkeiten (z.B. in einem Verein), Ferien- oder Schülerjobs sind ein guter Weg weitere praktische Erfahrungen zu sammeln. Denken Sie in diesen Fällen daran, dass sich Ihr Kind eine kurze schriftliche Bescheinigung ausstellen lässt, die für Bewerbungen genutzt werden kann.

Praktikumsplätze gibt es im Praktikumsportal Remscheid:

remscheid.praktikum-nrw.de



ERFAHRUNGEN SAMMELN:

JAHRGANG 9 /
JAHRGANG 10

ANSCHLUSS- VEREINBARUNG

Und wie geht's nach der Schule weiter?

Ziele festlegen:

In der Anschlussvereinbarung nehmen die Schüler*innen den bisherigen Berufsorientierungsprozess noch einmal in den Blick und legen die nächsten Schritte fest. Dabei werden sie von Lehrkräften und der Berufsberatung der Jugendberufsagentur unterstützt. Ziel ist es, realistische Anschlussperspektiven zu entwickeln und Brüche im Übergang von der Schule in eine Ausbildung/ein Studium zu vermeiden.

Im Rahmen eines individuellen Beratungsgesprächs in der Schule werden Vereinbarungen über die nächsten konkreten Schritte in der Berufsorientierung getroffen.

Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, erreichbare Ziele zu setzen und zu verfolgen.

ANSCHLUSSEVEREINBARUNG

MEINE ZWISCHENBILANZ IM PROZESS DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

Du hast nun schon die Potenzialanalyse und Praxisphasen in deinem Prozess der Beruflichen Orientierung durchlaufen, viele Erfahrungen gesammelt und vielleicht sogar schon einen Wunschberuf gefunden.

Mit all dem, was du in der Zeit deines vorliegenden Erlebens und Erkenntnisses, die du in deinem Berufswegprozess schon gesammelt hast, zu reflektieren und zu überlegen, welche weiteren Schritte geeignet und notwendig sind, damit du eine realistische und bereichernde Ausbildung oder Studienwahlentscheidung treffen kannst.

Nun sollst du gemeinsam mit deiner Lehrerin/deinem Lehrer und der Unterstützung der Berufshilfer, deinen Eltern und ggf. weiteren Personen dieses Verfahrens zusammen die Anschlussvereinbarung ausfüllen. Hier fällst du deine nächsten Schritte auf dem Weg zu deinem Wunschberuf sowie einen Plan B schriftlich fest.


Die Anschlussvereinbarung dient dir als wichtige Orientierungshilfe, ohne dass du eine rechtsverbindliche Verpflichtung eingestrichst. Selbstverständlich kannst du sie später an neue Erfahrungen und Entscheidungen anpassen.

Diese Anschlussvereinbarung wurde
von mir **erstmalig** ausgefüllt am:


✂

Änderungen/Ergebnisse wurden
von mir **vielleicht** am:

✂



Mein Wunschberuf
Ich möchte später folgenden Beruf ausüben:




Main Plan B
Alternative favorisiere ich folgenden Beruf:

Um die von mir favorisierten Berufswünsche zu erreichen, plane ich meine nächsten Schritte. Die nachfolgenden Beispiele können dir helfen, deine nächsten Schritte zu dokumentieren.

Hauptfachabschluss	Meister/in	FSJ/PT/J	Agendenverkäuf*in	Duales Studium
Duale Ausbildung	Mittlerer Schulabschluss	EQ	Abitur	Fachwirt*in
Au-Pair, Work and Travel	Büß-Ruhe	(Auslands)Praktikum		Fachhochschule
Unterstützte Beschäftigung (UB)	Büß	Master	Schulische Ausbildung	Bachelor

Main Weg zu meinem Wunschberuf	Main Weg zu Plan B
Schritt 1:	Schritt 1:
Schritt 2:	Schritt 2:
Schritt 3:	Schritt 3:



Dein Weg, die hier untersuchen, unterstützen dich das Ergebnis und deine geplanten Schritte:

Lehrern*in/Lehrer: _____

Name und Lebensdaten PT

Eltern*Erziehungsberechtigte/rin: _____

Name und Lebensdaten PT

Gut weitere Personen, die dich beim Ausfüllen der Anschlussvereinbarung beraten haben:

Name und Lebensdaten PT

123456789

Name und Lebensdaten PT



ERSTE BILANZ ZIEHEN: AB KLASSE 9. 2. HALBJAHR

6.

BEWERBUNGSPHASE

Einen Ausbildungsplatz finden.

**Die Bewerbungsphase ist nicht immer einfach:
Absagen und Rückschläge sind normal und gehören dazu.**

Versuchen Sie bei aller Anstrengung positiv an die Dinge heranzugehen. Stärken Sie Ihrem Kind den Rücken. Ein „Es gibt noch viel zu tun! Wir packen das gemeinsam an!“ ist meist hilfreicher als „Du hast so vieles noch nicht getan!“. So helfen Sie dabei, dass Ihr Kind am Ball bleibt.

Motivieren Sie Ihr Kind, indem Sie ihm Ziele wie z. B. finanzielle Unabhängigkeit und Freude an der Arbeit aufzeigen und ermutigen Sie es, über Frust offen zu reden. Lassen Sie sich die erstellten Bewerbungsunterlagen zeigen und überlegen Sie gemeinsam, ob sie noch verbessert werden können. Üben Sie zudem ungewohnte Situationen, wie z. B. Vorstellungsgespräche oder Einstellungstests.

**„GUT
GEMACHT.
WEITER
SO!“**

Die Schule und auch weitere Akteure unterstützen in dieser Phase. Die Jugendberufsagentur bietet bei Bedarf verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten und Bewerbungstrainings an (Link auf der Rückseite der Broschüre).

Ausbildungsplatzangebote findet man z.B. auf den regelmäßig stattfindenden Berufsmessen, mit Hilfe der Jugendberufsagentur oder auf den Webseiten von Unternehmen.

Auch Kammern und Verbände, wie die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Handwerkskammer (HWK) oder die Kreishandwerkerschaft unterstützen bei der Suche.



BEWERBEN:
AB KLASSE 9,
2. HALBJAHR

7.

OBERSTUFE

In der Oberstufe geht die berufliche Orientierung weiter.

Den eigenen Weg finden:

In der Oberstufe findet weiterhin berufliche Orientierung statt: Alle Elemente der Berufsorientierung bauen aufeinander auf. So ist sichergestellt, dass die Berufs- und Studienorientierung nahtlos fortgeführt wird.

Im Rahmen von Workshops und Praxisphasen bestimmen die Schüler*innen den Status Quo in ihrem Berufsorientierungsprozess:

Spätestens jetzt sollte eine Entscheidung für den weiteren Weg getroffen werden:

- Ausbildung?
- Studium?
- Duales Studium mit Berufs- und Studienabschluss?

Während der Oberstufe sollten die Schüler*innen die allgemeinen und auch die fachspezifischen Informationsangebote zum Studium wahrnehmen. Die Hochschulen bieten vielfältige Veranstaltungsformate an – von individuellen Beratungen bis hin zu Schnuppertagen.

Parallel hierzu werden aber auch fachspezifische Angebote für den technisch-ingenieurwissenschaftlichen Bereich als Praxiskurs bei Bildungsträgern, im Rahmen des **Bergischen Schultechnikums BeST** oder durch die **Sommeruni für Mädchen** bereitgestellt.



**VORBEREITUNG STUDIEN-/
AUSBILDUNGSWAHL:**
AB JAHRGANGSSTUFE 11

8.

MITWIRKUNG DER ELTERN

Kontinuierliche Begleitung sichert den Erfolg.

Kaum zu glauben:

Zahlreiche Studien weisen darauf hin, dass die Meinung der Eltern für Jugendliche im Berufsorientierungsprozess oft wichtiger ist als z.B. Empfehlungen aus dem Freundeskreis, von Lehrkräften oder Berufsberater*innen.

**„WIR
STEHEN
HINTER DIR!“**

Deshalb: Sprechen Sie mit Ihrem Kind und unterstützen Sie es bei anstehenden Entscheidungen. Arbeiten Sie mit der Schule zusammen und lassen Sie die Jugendlichen auch an Ihren eigenen Berufserfahrungen teilhaben.

Auch für Sie als Eltern stehen zahlreiche Informationsangebote bereit.

So sind die Jugendberufsagentur, die Bergische Industrie- und Handelskammer, die Kreishandwerkerschaft Remscheid und viele weitere kompetente Partner*innen bei allen Fragen zur Berufswahl stets ansprechbar. Nehmen Sie die Angebote in Anspruch und machen Sie Ihr Kind auf die zahlreichen Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam.

Eine Übersicht der Beratungsangebote finden Sie hier:



www.remscheid.de/kaoa-beratung



IHR RÜCKHALT:
NUTZEN SIE BERATUNGS-
ANGEBOTE

Weitere Informationen



KAoA in Remscheid

Die Webseite „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) bietet aktuelle Informationen, Termine und Orientierungshilfen für den Übergang von der Schule in den Beruf oder das Studium. Interessierte finden dort auch einen Veranstaltungskalender und viele vertiefende Informationen.

www.remscheid.de/kaoa



Remscheider KAoA-Newsletter

Der KAoA-Newsletter Remscheid ist ein Angebot der Kommunalen Koordinierungsstelle und bietet Informationen rund um die Berufliche Orientierung vor Ort. Er kann kostenlos abonniert werden.

www.remscheid.de/kaoa-newsletter



Jugendberufsagentur Remscheid

Die berufliche Unterstützung und Förderung junger Menschen erfolgt in Remscheid durch das Jobcenter, die Agentur für Arbeit und die städtische Jugendhilfe. Um Wege zu ersparen und Behördengänge leicht zu machen, wird die Betreuung und Beratung junger Menschen unter einem Dach in der Jugendberufsagentur angeboten.

www.jba-remscheid.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



**STADT
REMSCHIED**

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW gestalten.